

für Aquarien- und Terrarienkunde

Herausgegeben von: HUGO WEISE, Berlin-Britz, Parchimer Allee 81 c. — Verlag: GUSTAV WENZEL & SOHN, Braunschweig. — Redaktion für Deutsch-Oesterr.: KARL KRONEKER, Wien V., Kliebergasse 1/27. — Geschäftst. für Deutsch-Oesterr.: HUGO PESCHKE, Wien V., Siebenbrunnengasse 10

BEZUGSPREIS: Viertelj. durch d. Post 3 Mk. u. Zustellungsgeb., unt. Kreuzb. u. über Leipzig: Deutsch. 3,75 Mk., Ausl. Valuta-Zuschl. Einzelne Nr. 50 Pf.

ANKÜNDIGUNGEN: Die viermal gesp. Millimeterzeile oder der ein Raum 15 P Bei Wiederholungen entsprech. Rabatt. Postscheckkonto: Hannover Nr. 4263

Beobachtungen anlässlich der Pflege und Zucht des Regenbogenfisches (*Melanotaenia nigrans* Richardson).

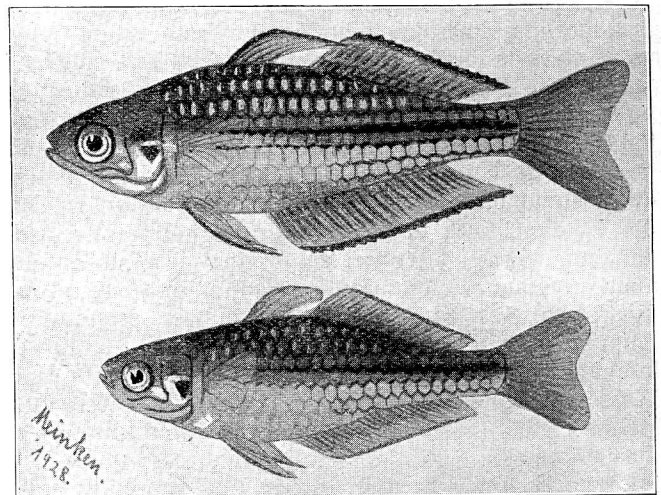
Von Erich Henzelmann, „Wasserstern“-Stettin.

Mit einer Abbildung.

Ich muß offen gestehen, daß ich, als ich anlässlich der Aquarienausstellung des „Wasserstern-Stettin“ im August 1928 erstmalig ein Nachzuchtpärchen der 1927 aus Australien importierten Regenbogenfische zu Gesicht bekam, etwas enttäuscht gewesen bin. Ich konnte mir damals nicht recht erklären, warum denn diese Fische den Namen „Regenbogenfische“ erhalten haben, denn ihr Farbkleid war durchaus nicht so prächtig und vielseitig, daß es Anrecht darauf hatte, mit den strahlenden Vielfarben des Regenbogens verglichen zu werden. Auch im Laufe der folgenden Zeit, als sich 1929 verschiedene Vereinsmitglieder *Melanotaenia nigrans* schicken ließen, war ich durchaus noch nicht davon überzeugt, daß hier tatsächlich die viel gerühmte Farbenpracht vorläge. Doch bin ich später eines anderen belehrt worden. Es handelte sich bei den Fischen damals um verhältnismäßig junge Tiere, bei denen allerdings die Paare schon zu unterscheiden waren, da die Weibchen eine größere Bauchpartie aufwiesen und auch mattere Färbung hatten. Seine volle Pracht erhielt der männliche Regenbogenfisch jedoch erst mit dem Auswachsen, also mit dem Alter. Solche Tiere schillern intensiv in allen möglichen Farben und ihr Kleid ist wirklich so schön, wie es Herr Meinken zutreffend in „W.“ 1928, S. 574, beschrieben hat. Sie verdienen also durchaus den ihnen gegebenen Namen. Allerdings scheint das Farbkleid auch bei älteren Tieren sehr unterschiedlich zu sein, ganz gewiß ist aber durch die Einführung dieser Fische die Liebhaberei mit einem recht bunten Vertreter bereichert worden.

Ich erwarb im Herbst des Vorjahres ein Zuchtpaar Regenbogenfische, das etwa 6 cm lang war und brachte es sogleich in ein Gesellschaftsbecken mit altem Wasser. Die Tiere, die bei meinem Vorbesitzer allein gehalten waren und dort ein recht scheues Benehmen zeigten und sehr viel ruhig im Wasser standen, gaben im Gesellschaftsbecken sofort ihre Scheu auf und waren sehr beweglich; sie mieden ständig das Pflanzendickicht und hielten sich dafür in der Mitte des freien Wassers auf, schwammen dort herum oder verharren hier ab und zu eine zeitlang mit zuckenden Flossen. Die Flossen besonders des Männchens wurden, wenn es nicht gerade das Weibchen trieb, ziemlich zusammengelegt getragen. Nur bei den Liebesspielen spreizte

das Männchen sekundenlang seinen herrlichen Flossenschmuck, um ihn gleich wieder anzulegen, dann wieder zu spreizen, wenn er des Weibchens ansichtig wurde und so fort. Auffällig war das Benehmen der Tiere abends, wenn das elektrische Licht aufblitzte. Dann



Regenbogenfisch (*Melanotaenia nigrans* Richardson).

richteten beide Fische längere Zeit ihre Flossen auf und die beiden Rückenflossen und die Afterflosse zeigten dann einen ausgesprochen pechschwarzen Saum.

Die Fische fraßen gut. Sie nahmen alles, was ihnen gebracht wurde, sowohl lebendes wie totes und auch Kunstfutter. Der Appetit des Weibchens war noch reger, als der des Männchens. Sie füllte sich besonders mit roten Mückenlarven das Bäuchlein recht stramm voll.

Infolge der Gewohnheit der Fische, sich im freien Wasser aufzuhalten, entfernte ich aus dem Aquarium eine Anzahl Pflanzen und ließ nur 2 breitblättrige Sagittarien und einen Myriophyllumbusch stehen, so daß die Tiere mehr Schwimmraum hatten.

Im Laufe der Zeit wurde im Gesellschaftsbecken teilweise Erneuerung des Wassers notwendig. Ich gab